

L02836 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 19. 1. [1898]

Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).
Fondateur M. L. Sonnemann.
Journal politique, financier,
commercial et littéraire.
Paraissant trois fois par jour.
Bureau à Paris

PARIS, 19. Januar.

10 Rue de la Bourse.

Mein lieber Freund,

10 Ich kann Dir nur in aller Kürze für Deinen lieben Brief danken; denn ich habe unmenfchlich viel zu thun.

Mein Schwager hat die verrückte Idee gehabt, ich könnte SCHLENTHERS Nachfolger bei der Voffifchen Ztg. werden, und ich glaube, man hat fogar Dich in der Angelegenheit beläftigt. Sei nicht böfe deßwegen!

15 Von meinen Projecten für die nächste Zukunft fteht die Reife nach CHINA im Vordergrund. Es wäre gar herrlich, in WIEN wieder mit Euch zu leben. Aber denke an den Sumpf des Wiener Journalismus. Was foll ich da machen? Was kann ich dort werden? Das ift ein Boden, auf welchem Sumpfpflanzen wie BAHR gedeihen, nicht ich. Da heißt es, feine Sehnfucht bezwingen und ftark fein.

20 Ich lernte hier den PROF. SINGER kennen. Braver Mann. Aber durchaus unkünftlerifch und auch unperfönlich; ift ganz von KANNER hypnotifirt; und ift fchon fehr »Zeitungs-Herausgeber«, welcher durchdrungen davon ift, daß die »Zeit« Öfterreich und auch ein wenig die Welt regiert.

Wie ftehts mit »Freiwild« und Deinem neuen Stück? SCHLENTHERS Amtsantritt
25 ändert natürlich nichts an der Thatfache, daß Dein Stück bald gefpielt wird?

»Mit dem kleinen Fräulein in PRAG hat die Sache ein jähes Ende genommen. Ich bekam ihre Photographie. Ich war gerade fehr einfam und das Bild war fehr lieb. Das ging mir tief zu Herzen, und ich machte einige Verfe. Seit ich dieselben abgefand, ift die Correspondenz abgebrochen. Das thut mir fehr weh, vor Allem
30 wegen des Affronts, der darin liegt. Ich fende Dir anbei die Verfe. Es ift jetzt hier fo viel von Sachverständigen die Rede; ich rufe Dich als EXPERTEN an, und Du follft mir fagen, ob das, was ich da gefchrieben habe, verletzend oder taktlos ift. Bitte, fende mir die Verfe zurück. Ich komme mir recht ekelhaft vor, daß ich fo mein volles Herz zu Markte trage und es einer Jeden anbiete. Aber ich habe ein
35 folches Bedürfnis nach Zärtlichkeit, welches das Leben mir noch nicht ein einziges Mal befriedigt hat. Überall werde ich zurückgeftoßen und bleibe einfam und voll unerfüllter Sehnfucht. RATÉ auch hier, erft recht hier. Kurzum, ich will nach CHINA.

Grüß' Dich Gott, liebfter Freund! Schreib' mir bald!

40 Dein treuer

Paul Goldmann

Viele Grüße an Deine Freundin!

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3168.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 2177 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »98« vermerkt 2) mit rotem Buntstift fünf Unterstreichungen

¹²⁻¹³ *Schlenther's ... Ztg.*] Paul Schlenther war von 1886 bis 1898, als Theodor Fontanes Nachfolger, Theaterkritiker der *Vossischen Zeitung*. Danach, bis 1910, war er Direktor des *Burgtheaters*. Siehe auch Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 1. [1898].

¹⁴ *belästigt*] Siehe Vally Rosengart an Arthur Schnitzler, [16. 1. 1898].

²⁴ *Freiwild*] Zu diesem Zeitpunkt liefen Vorbereitungen für die bevorstehende Premiere von *Freiwild* im Wiener *Carl-Theater* am 4. 2. 1898.

²⁴ *neuen Stück*] Schnitzler las Max Burckhard sein Schauspiel *Das Vermächtnis* am 27. 12. 1897 vor und schickte es ihm in Folge. Burckhard gefiel das Stück und er wollte es gleich in der nächsten Saison auf die Bühne bringen. Mit dem neuen Direktor Paul Schlenther kam es jedoch zu einer Verschiebung (vgl. A. S.: *Tagebuch*, 13. 2. 1898), wodurch *Das Vermächtnis* die Uraufführung in Berlin hatte und erst am 31. 5. 1899 am Wiener Burgtheater aufgeführt wurde.

²⁶ *Fräulein in Prag*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 19. 11. [1897].

³⁰ *anbei die Verfe*] Beilage nicht erhalten

³⁷ *Raté*] französisch: Versager